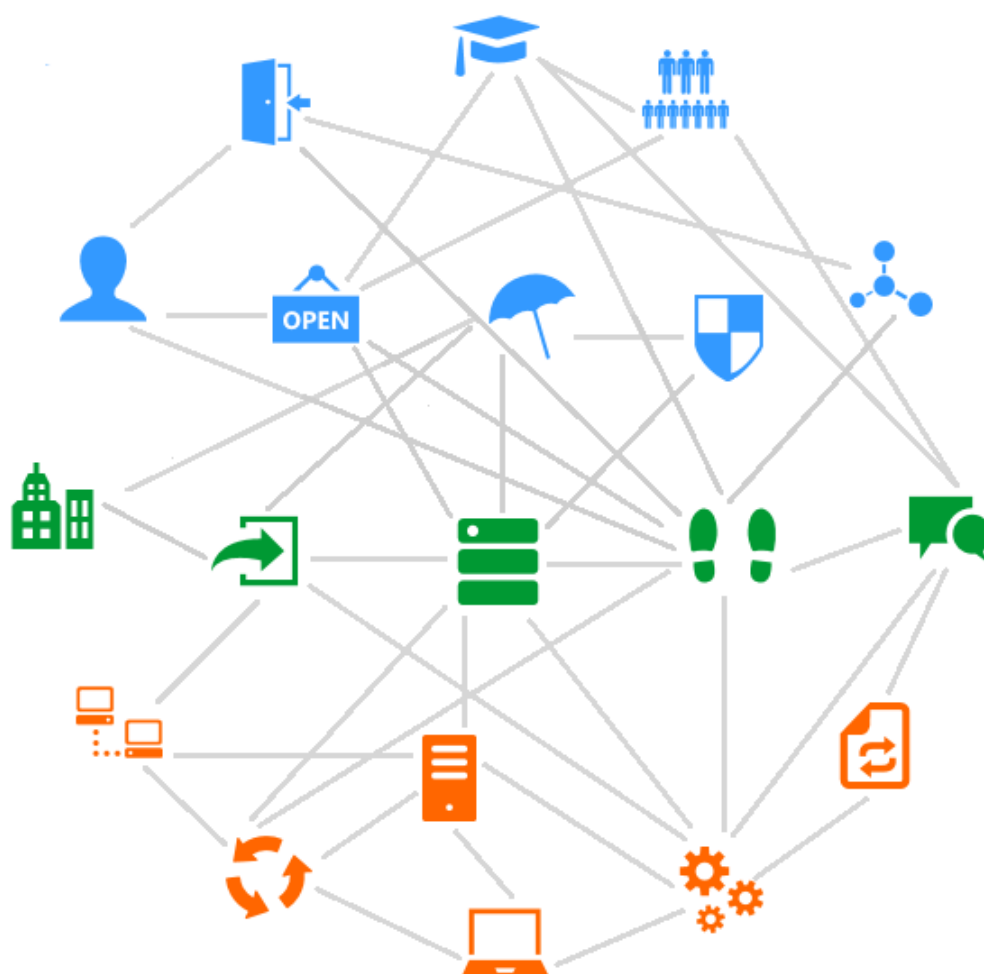


HESSEN



HLA digital

Digitalstrategie des Hessischen Landesarchivs



Hessisches Landesarchiv
Digitale Dienste
Mosbacher Straße 55
65187 Wiesbaden

<https://landesarchiv.hessen.de>

Dezember 2019
Version 01.02

Management Summary

Die Digitalstrategie skizziert die Position des Hessischen Landesarchivs als aktivem Player in der digitalen Transformation mit dem Zeithorizont bis 2025. Sie basiert auf dem digitalen Engagement seit den 1990er Jahren und fügt sich in die Gesamtstrategie des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst ein.

Zielgruppen

Das Hessische Landesarchiv stellt den Menschen konsequent ins Zentrum seiner Digitalstrategie und adressiert dabei zunächst diejenigen, die Archivgut einsehen. Für Bürgerinnen und Bürger insgesamt übernimmt das Archiv eine demokratiesichernde Aufgabe, indem es die Nachvollziehbarkeit des Verwaltungshandelns gewährleistet. Außerdem richtet das Hessische Landesarchiv sich an jene, die das Schriftgut in den Behörden produzieren. Schließlich werden auch die Mitarbeitenden im Landesarchiv angesprochen, da sie die Digitalisierung der Arbeitsprozesse tragen.

Informationsgesellschaft

Eine **konsequente Kundenorientierung** und eine Ermittlung der Nutzerbedürfnisse zählen zum Selbstverständnis des Hessischen Landesarchivs. Evaluationen der Online-Serviceangebote werden regelmäßig vorgenommen.

Responsivität und Barrierefreiheit werden bei den grafischen Benutzeroberflächen für den Webzugriff durch externe Anwenderinnen und Anwender durchgehend realisiert.

Das Hessische Landesarchiv baut seine Forschungskooperationen mit **Digital Humanities, Wissenschaft und Forschung** aus. Das Archiv bringt seine Daten in innovative Forschungsprojekte ein. Die Wahrnehmbarkeit des Archivs für die Wissenschaften wird weiter erhöht.

Durch **Citizen Science und Partizipation** erprobt das Hessische Landesarchiv Möglichkeiten einer kooperativen Erschließung mit der Community im Netz.

Im Zuge von **Vernetzung und Linked Data** baut das Hessische Landesarchiv seine bisherige Beteiligung an der Deutschen Digitalen Bibliothek und am Archivportal-D aus. Daten werden verstärkt mit anderen viel genutzten Webangeboten wie Wikipedia oder GeoNames verknüpft.

Das Hessische Landesarchiv verfolgt eine Politik der **Transparenz und Offenheit**. Motive und Fortschritte bei den digitalen Aktivitäten des Archivs werden offengelegt. Die Erschließungsdaten werden über eine Open-Data-Plattform mit freien Lizenzen weitergegeben.

Zur Sicherung der **Authentizität und Integrität** von "born digitals" ist ein erhöhter Aufwand durch das Digitale Archiv mittels technischer und organisatorischer Maßnahmen zu leisten. Konzepte und Softwarewerkzeuge hierfür werden in den kommenden Jahren weiter ausgebaut.

Zur **Datensicherheit und zum Datenschutz** steuert das Hessische Landesarchiv ein Sicherheitskonzept an, das die gesamte Informationstechnologie abdeckt. Für besonders sensible Daten und Verschlusssachen werden eigene Lösungen zur digitalen Archivierung erarbeitet.

Archivleistungen

Das Hessische Landesarchiv begleitet die **digitale Transformation der Landesverwaltung**, indem es diese aktiv bei der rechtskonformen und datensicheren Aktenführung mit digitalen Unterlagen berät. Ein Competence Centre Records Management wird aufgebaut.

Das Hessische Landesarchiv wählt digitale Unterlagen zur Archivierung aus und gestaltet so eine **informationsdichte Quellengrundlage**. Dazu baut es die erforderlichen Kapazitäten im Digitalen Archiv weiter aus. Auch für unkonventionelle digitale Archivaliengattungen wird die Fähigkeit zur Archivierung geschaffen.

Das Hessische Landesarchiv erhält die einmaligen, unersetzbaren Quellen aus 1.200 Jahren hessischer Geschichte **dauerhaft im Original** – analog und digital.

Das Hessische Landesarchiv bietet im Internet **komfortable Zugänge** zu seinen Quellen. Im Zentrum der digitalen Agenda steht der Anspruch auf Vollständigkeit der Erschließungsdaten. Digitalisate des Archivguts werden in großem Umfang schonend hergestellt und online frei zugänglich gemacht. Mithilfe von Normdaten und automatischer Texterkennung wird der Zugang zu den Quellen qualitativ gesteigert und deren wissenschaftliche Nutzung gewährleistet.

Für den **Austausch und Diskurs** mit den Kundinnen und Kunden werden neuartige virtuelle Plattformen für zeitgemäße Kommunikationsformen eingesetzt, sowohl bei der individuellen Beratung als auch in der übergreifenden Vermittlungsarbeit des Hessischen Landesarchivs.

IT-Infrastruktur

Die heterogene **Speicherinfrastruktur** wird zu einer skalierbaren, sicheren und wirtschaftlichen Speicherlösung in professionellen Rechenzentren zusammengeführt. Für die Archivgut-Digitalisate wird eine zentrale Infrastruktur implementiert.

Zur **Optimierung der Netzwerkinfrastruktur** werden die Datenübertragungsraten auf mindestens 1 Gbit/s erhöht. Die LAN-Komponenten werden weitgehend standardisiert, ergänzt durch eine WLAN-Abdeckung in Magazinen und Werkstätten.

Die **Digitalisierung der Arbeitsprozesse** des Hessischen Landesarchivs wird weiter ausgebaut. Die lückenlose Einführung der elektronischen Akte und die Kopplung von Dokumentenmanagementsystem und Fachsoftware Arcinsys lassen wesentliche Effizienzgewinne erwarten.

Die Ausstattung mit **zeitgemäßen Hardware-Endgeräten** wird diversifiziert: Mehr Notebooks und mobile Endgeräte erlauben einen flexibleren Einsatz im Archiv und bei der Telearbeit.

Bei **Softwareeinsatz und -entwicklung** seiner Fachanwendungen Arcinsys und DIMAG setzt das Hessische Landesarchiv weiter auf Kooperationen mit anderen Bundesländern. Daneben wird die Arbeit durch workflowunterstützende Software und spezielle Fachsoftware verbessert.

Durch Ausbau von **Austauschplattformen und Kommunikationsinfrastruktur** wird der Download digitaler Kopien von Archivgut ermöglicht. Videokonferenzen und Desktopsharing vereinfachen die standortübergreifende Kommunikation im Landesarchiv und mit Partnern.

Maßnahmen zur Umsetzung

Die grundsätzliche strategische Ausrichtung wurde auf die praktischen Handlungsfelder – z. B. die digitale Archivierung, die Archivgutdigitalisierung oder das Archivinformationssystem – heruntergebrochen und mit einem konkreten Maßnahmenkatalog samt Mengengerüst hinterlegt. Die komplette Umsetzung der Maßnahmen erfordert erhebliche zusätzliche Ressourcen.

Inhaltsverzeichnis

1	Überblick.....	6
1.1	Zu diesem Dokument	6
1.2	Positionsbestimmung	6
1.2.1	Online-Findmittel.....	6
1.2.2	Herstellung und Veröffentlichung von Digitalisaten	7
1.2.3	Dokumentenmanagement.....	8
1.2.4	Digitale Archivierung	8
1.2.5	Archivinformationssystem	9
1.2.6	Beteiligung an Archivportalen	10
1.2.7	Öffentlichkeitsarbeit	10
1.3	Zielgruppen.....	11
2	Strategische Ausrichtung	13
2.1	Informationsgesellschaft.....	13
2.1.1	Konsequente Kundenorientierung	13
2.1.2	Responsivität und Barrierefreiheit.....	13
2.1.3	Digital Humanities, Wissenschaft und Forschung	14
2.1.4	Citizen Science und Partizipation	14
2.1.5	Vernetzung und Linked Data	15
2.1.6	Transparenz und Offenheit	15
2.1.7	Authentizität und Integrität	16
2.1.8	Datensicherheit und Datenschutz.....	16
2.2	Archivleistungen	17
2.2.1	Begleitung der digitalen Transformation der Verwaltung.....	17
2.2.2	Schaffung einer informationsdichten Quellengrundlage.....	17
2.2.3	Original- und Informationserhalt auf Dauer.....	17
2.2.4	Komfortable Zugänge	18
2.2.5	Austausch und Diskurs	18
2.3	IT-Infrastruktur.....	19
2.3.1	Ausbau der Speicherinfrastruktur	19
2.3.2	Optimierung der Netzwerkinfrastruktur	19
2.3.3	Digitalisierung der Arbeitsprozesse	20
2.3.4	Zeitgemäße Hardware-Endgeräte	20

2.3.5	Softwareeinsatz und -entwicklung	20
2.3.6	Austauschplattformen und Kommunikationsinfrastruktur	21
3	Maßnahmenplan	22
3.1	Records Management	23
3.2	Digitale Archivierung	24
3.2.1	Übernahme digitaler Unterlagen von der Behörde ins Archiv	24
3.2.2	Speicherinfrastruktur für originär digitale Archivalien	25
3.3	Digitalisierung von Archivgut	26
3.3.1	Anfertigung der Digitalisate	27
3.3.2	Speicherinfrastruktur für die Digitalisate	28
3.4	Digitaler Zugang zu den Archivalien	29
3.4.1	Digitale Metadaten zum Archivgut	29
3.4.2	Online-Nutzung	31
3.5	Information und Kommunikation	32
3.6	Organisation und Infrastruktur	34
3.6.1	Prozessmanagement	34
3.6.2	Übergreifende IT-Infrastruktur	35

1 Überblick

1.1 Zu diesem Dokument

Die Digitalstrategie des Hessischen Landesarchivs trägt zu einer digitalen Gesamtstrategie des Hessischen Ministeriums für Wissenschaft und Kunst bei.

Das Papier beschreibt, wie sich das Hessische Landesarchiv als aktiver Player in der digitalen Transformation positioniert. "Digitalisierung" wird dabei als die grundlegende digitale Durchdringung aller Arbeits- und Lebensbereiche verstanden.

Die Digitalstrategie beschreibt vor diesem Hintergrund die Absichten und Pläne des Hessischen Landesarchivs mit Blick auf einen Zeithorizont bis 2025.

Kapitel 1.2 bietet eine Bestandsaufnahme zum bislang Erreichten, worauf aufgebaut werden soll. Kapitel 1.3 benennt die Zielgruppen der Strategie. Kapitel 2 steckt die Strategiebereiche ab, auf die dieses Strategiepapier abzielt. In Kapitel 3 wird diese grundsätzliche strategische Ausrichtung auf die praktischen Handlungsfelder – z. B. die digitale Archivierung, die Archivgutdigitalisierung oder das Archivinformationssystem – heruntergebrochen und mit einem konkreten Maßnahmenkatalog hinterlegt.

1.2 Positionsbestimmung

Bestandsaufnahme 1999–2019

Das Hessische Landesarchiv und seine Staatsarchive haben sich gegenüber dem digitalen Wandel von Beginn an aufgeschlossen gezeigt und ihn aktiv mitbestimmt und -gestaltet.

1.2.1 Online-Findmittel

Wesentlich früher als viele andere Archivverwaltungen setzten die hessischen Staatsarchive Datenbanktechniken ein, um ihre Archivalien in einer zeitgemäßen Rechercheanwendung nachzuweisen. 1999 bis 2002 wurde dazu in Zusammenarbeit mit dem IT-Dienstleister, der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD), das Hessische Archiv-Dokumentations- und Informations-System (HADIS) entwickelt und seit 2001 eingesetzt. Damit konnten die deskriptiven Daten zum Archivgut binnen Sekunden für die Öffentlichkeit über das Internet recherchierbar gemacht werden. Zugleich waren noch zu schützende Informationen über eine identische Anwendung im Intranet der hessischen Landesverwaltung intern zugänglich.

Seit Beginn der 2000er Jahre betreiben die hessischen Staatsarchive intensiv die Retrokonversion ihrer analogen Findmittel, die von der klassischen Buch- oder Karteiform in das Datenbanksystem HADIS oder in das Nachfolgesystem Arcinsys transferiert werden. Dabei setzen die Staatsarchive soweit wie möglich OCR-Verfahren ein. Die Retrokonversionsprojekte werden teils inhouse, teils durch externe Dienstleister durchgeführt. Besonders die systematische Förderung der Retrokonversion durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) ermöglichte eine Intensivierung.

Im Jahr 2009 öffneten die Staatsarchive ihr System HADIS als Erschließungs- und Rechercheportal auch für hessische Kommunal- und Hochschularchive. Seither ist die Zahl der Archive, die Verzeichnungsdaten im gemeinsamen System einstellen, pflegen und über das Internet publizieren, von Jahr zu Jahr gewachsen. (Zur Weiterentwicklung des Systems siehe auch [1.2.5](#)).

1.2.2 Herstellung und Veröffentlichung von Digitalisaten

Im Jahr 2000 veröffentlichte der Arbeitsbereich Archivpädagogik des Staatsarchivs Marburg die ersten Archivgut-Digitalisate über seine Webseite DigAM. 2003 begannen die hessischen Staatsarchive mit der digitalen Reproduktion ganzer Bestände ihres Archivguts. Frühe Digitalisierungsprojekte umfassten die Ahnenproben, Bilder- und Plansammlungen des Staatsarchivs Darmstadt sowie die Wilhelmshöher Kriegskarten des Staatsarchivs Marburg.

Die Digitalisierungen führten die Staatsarchive zum Teil als Inhouseprojekte in ihren Fotowerkstätten durch. Im größeren Stil wurden Projekte in Kooperation mit anderen Institutionen und durch externe Dienstleister durchgeführt. Die Finanzierung konnte teilweise auf Projektförderungen, etwa durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG), gestützt werden.

Seit 2006 ließen sich im Recherchesystem HADIS – zusätzlich zu den Textinformationen – auch digitale Abbildungen von Archivalien aufrufen. Diese Funktion wurde im Nachfolgesystem Arcinsys Hessen optimiert, so dass die Archivalien nun mit einer komfortablen Viewersoftware digital durchblättert werden können.

Ende 2018 verfügte das Hessische Landesarchiv über ca. 40 Mio. Masterdigitalisate im Umfang von mehr als 322 Terabyte. Davon können derzeit rund 28 Mio. als Nutzungsdigitalisate frei über das Internet aufgerufen werden. Glanzpunkte unter den digitalisierten Beständen sind die Urkunden der Reichsabteien Fulda und Hersfeld, das "Alte Dillenburger Archiv", die Überlieferung des Königreichs Westphalen, die Akten der amerikanischen Militärverwaltung in Hessen sowie die Personenstandsregister.

1.2.3 Dokumentenmanagement

Seit 2006 arbeitete das Hessische Hauptstaatsarchiv konzeptionell im Pilotprojekt des Landes Hessen zur Einführung des landesweiten hessischen Dokumentenmanagementsystems (DMS) HeDok mit. Die Umsetzung der führenden elektronischen Akte in der Landesverwaltung wird seither vom Hessischen Landesarchiv begleitet. Dazu gehörte neben der Definition von Anforderungen an die elektronische Aufbewahrung auch die Abstimmung und Umsetzung einer Aussonderungslösung für HeDok, die die Anbietung elektronischer Unterlagen an das zuständige Archiv, die Bewertung dieser Unterlagen sowie den Export in einem Standardformat (xDOMEA und PDF/A) umfasst. Seit 2016 begleitet das Hessische Landesarchiv den Wechsel auf ein neues DMS-Produkt durch das Projekt DMS-Modernisierung. Zudem unterstützt das Landesarchiv die Landesbehörden im Rahmen seiner personellen Möglichkeiten durch Schulungen zur analogen und digitalen Schriftgutverwaltung.

Ab 2009 zählte das Hessische Hauptstaatsarchiv zu den ersten nachgeordneten Behörden, die das Dokumentenmanagementsystem HeDok in ihrem Dienstbetrieb produktiv einsetzten. Die Staatsarchive Marburg und Darmstadt folgten 2014. In allen Abteilungen des Hessischen Landesarchivs gibt es mittlerweile in definierten Teilbereichen die führende elektronische Akte.

1.2.4 Digitale Archivierung

2009 haben die hessischen Staatsarchive begonnen, ihr Digitales Archiv aufzubauen. Nach einer kurzen Projektphase wurde das "Digitale Archiv Hessen" Anfang 2011 eröffnet und übernimmt und sichert seither originär digitale Unterlagen ("born digitals") der hessischen Landesbehörden. Im Verbund mit mehreren anderen Bundesländern wird die Software-Suite DIMAG (weiter-)entwickelt, die die dauerhafte Archivierung digitaler Unterlagen sicherstellt. Hessen ist im DIMAG-Verbund zuständig für die Entwicklung von Modulen zur Übernahme digitaler Unterlagen. Die DIMAG-Software-Suite wird vom Hessischen Landesarchiv außerdem für andere öffentliche Archive in Hessen bereitgestellt.

Das Digitale Archiv Hessen betreibt seine technische Infrastruktur bislang in Eigenregie. Die Datensicherung erfolgt mehrfach redundant in zwei Serverräumen im Gebäude des Hessischen Hauptstaatsarchivs sowie im Rechenzentrum der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD). Zur Überprüfung des Sicherheitsniveaus wurde 2017/18 zusammen mit einem Dienstleister ein IT-Sicherheitskonzept erstellt.

Seit 2011 wird ein breites Spektrum an digitalen Unterlagen archiviert: abgestimmte Datenexporte aus Fachanwendungen (z. B. aus der Lehrer- und Schülerdatenbank oder zu Betriebsprüfungen der hessischen Finanzämter), elektronische Akten aus dem Landes-DMS HeDok und Dateisystemablagen mit Datensammlungen aller Art. Hierfür wurden Wege des Datenexports, der Umsetzung in archivfähige Dateiformate und -strukturen und des sicheren Datentransfers entwickelt. Die Arbeitsprozesse im Archiv von der Bewertung über die Erschließung bis hin zur Zugänglichmachung wurden an die Verarbeitung elektronischer Unterlagen angepasst. Seit seiner Einrichtung hat das Digitale Archiv Hessen über 9 TB digitale Unterlagen übernommen; diese enthalten ca. 120.000.000 Informationseinheiten (Einzeldateien oder – bei Datenbankexporten – Datensätze). Das Hessische Landesarchiv gehört damit im Bereich der digitalen Archivierung zu den bundesweit führenden Landesarchiven.

1.2.5 Archivinformationssystem

Seit Ende 2014 stellt das Hessische Landesarchiv seine Dienstleistungen über das Archivinformationssystem Arcinsys Hessen bereit, das im Zeitraum von 2011 bis 2014 durch das Hessische Hauptstaatsarchiv entwickelt wurde. Arcinsys ist eine Webanwendung und löste das Vorgängersystem HADIS ab.

War HADIS noch ein reines Erschließungs- und Recherchesystem, so deckt Arcinsys nun sämtliche Aufgabenbereiche eines Archivs ab – sowohl die externen Dienstleistungen für die Kundinnen und Kunden des Archivs als auch die internen Funktionen für das Management der archivarischen Aufgaben.

Arcinsys beinhaltet eine Nutzerverwaltung mit Anwenderkonten und einer differenzierten Berechtigungssteuerung. Nutzerinnen und Nutzer können ihre recherchierten Archivalien auf eine persönliche Merkliste stellen, sie können Nutzungsanträge bei den beteiligten Archiven stellen und Archivalien zur Einsichtnahme in die Lesesäle bestellen. Sie können den Genehmigungsbescheid ihres Antrags und den Bereitstellungsstatus ihrer Bestellungen jederzeit – auch von unterwegs – online einsehen.

Für die Archivarinnen und Archivare stehen mehrere aufgabenspezifische Module zur Verfügung: zur Erschließung, Nutzungsverwaltung, Überlieferungsbildung mit Behördenbetreuung, Bewertung und Übernahme, zur Magazinverwaltung sowie für weitere Managementfunktionen. Sammeländerungs-, Import-, Export- und Statistikfunktionen ergänzen den Produktumfang.

Arcinsys wird im Verbund mit den Partnerländern Niedersachsen und Schleswig-Holstein weiterentwickelt und verwendet. Seit 2019 zählt auch Bremen zu den Arcinsysnutzern.

1.2.6 Beteiligung an Archivportalen

Die hessischen Staatsarchive haben sich früh für die Verlinkung ihrer Online-Erschließungsdatenbanken mit übergreifenden Rechercheportalen eingesetzt. Gleich zu dessen Start im Jahr 2006 beteiligten sich die hessischen Staatsarchive durch Veröffentlichung von Erschließungsdaten am BAM-Portal, dem Internetportal für Bibliotheken, Archive und Museen. Das BAM-Portal kann als früher spartenübergreifender Vorläufer der heutigen Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) gelten. Ebenfalls seit Mitte der 2000er Jahre beteiligten sich die hessischen Staatsarchive aktiv an der Verknüpfung der Erschließungsinformationen zu ihren Nachlässen in der Zentralen Datenbank Nachlässe, die beim Bundesarchiv betrieben wird.

Seit deren Start im Jahr 2012 waren die hessischen Staatsarchive mit Archivgutdigitalisaten und Erschließungsdaten an der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) beteiligt. Damit vernetzt das Hessische Landesarchiv seine Daten und Digitalisate mit anderen Kulturgutinstitutionen. Seit 2014 sind diese Daten ebenfalls im damals online geschalteten Informationssystem für das deutsche Archivwesen, dem Archivportal-D, vertreten. Nach einer Verbesserung der Lieferwege sind seit Ende 2017 rund zehn Prozent der erschlossenen Bestände des Hessischen Landesarchivs in der DDB und im Archivportal-D überregional recherchierbar.

1.2.7 Öffentlichkeitsarbeit

Etwa ab 2000 unterhielten sowohl das Hessische Hauptstaatsarchiv als auch das Hessische Staatsarchiv Darmstadt eigene Webseiten im Internet. 2007 wechselten die hessischen Staatsarchive mit einem gemeinsamen Auftritt in das Internetportal des Landes Hessen. Mit diesem übernimmt das Hessische Landesarchiv seither stets die neuesten Präsentationsformate (Social Media Newsroom, Videos, Bildergalerien für Online-Ausstellungen etc.) und bringt sie zur Anwendung. Die Webseite hat ein responsives Design, so dass sie auch für Smartphones und Tablets geeignet ist. Ein letztes Redesign wurde im November 2018 durchgeführt, um Navigationsmöglichkeiten zu verbessern.

Seit Ende 2015 wird monatlich der Online-Newsletter "HessenArchiv aktuell" an derzeit 1.500 Abonnenten verschickt. Er bietet Informationen zu laufenden Projekten, gibt Einblicke in die aktuelle Archivarbeit, informiert über Archivbestände und berichtet über Veranstaltungen. Seine Gestaltung wurde 2018 auf das smart-phonetaugliche Newsletter-Layout der HZD überführt. 2016 wurde auch damit begonnen, kleine Filme und Filmsequenzen auf einem eigenen YouTube-Kanal einzustellen.

Zusätzlich baut das Hessische Landesarchiv seit Januar 2018 kontinuierlich die Kommunikation mit seinen Kundinnen und Kunden auf den Social-Media-Kanälen Facebook und Instagram aus. Der Personenkreis umfasst vor allem die Gruppe der 25- bis 34-Jährigen, die mit klassischen Medien weniger erreichbar sind. Darüber hinaus wird die Evaluation der Follower-Interaktionen vom Hessischen Landesarchiv dazu genutzt, sich strategisch noch besser auf die Kundinnen und Kunden einzustellen und das Angebot zu optimieren.

1.3 Zielgruppen

Die Digitalisierung soll dem Menschen dienen, sie soll dessen Aktivitäten erleichtern und verbessern. Insofern darf Digitalisierung nie zu einem Selbstzweck werden, der die Menschen den Zwängen der digitalen Transformation unterordnet.

Das Hessische Landesarchiv stellt daher die Adressatinnen und Adressaten seiner Leistungen konsequent in den Mittelpunkt seiner Digitalstrategie.

Archivnutzerinnen und -nutzer heute

Die erste Zielgruppe der digitalen Leistungen des Hessischen Landesarchivs sind all jene, die die archivierten Dokumente heute abrufen und dabei zunehmend digitale Kanäle nutzen können. Der Kreis der Archivnutzerinnen und -nutzer hat sich durch die Möglichkeiten des Internets sukzessive ausgeweitet. Beschränkten die archivischen Dienstleistungen sich noch vor zwanzig Jahren hauptsächlich auf die Menschen, die den Lesesaal am Archivstandort aufsuchen konnten, wird das Hessische Landesarchiv heute von Interessierten aus aller Welt digital genutzt.

Archivnutzerinnen und -nutzer morgen

Das Hessische Landesarchiv hat auch die Ansprüche nachfolgender Generationen zu erfüllen. Nicht nur die Archivnutzerinnen und -nutzer von heute, sondern auch diejenigen in zehn, 100 oder 1.000 Jahren müssen die Möglichkeit haben, das heute übernommene Archivgut lesen zu können. Daraus erwächst dem Hessischen Landesarchiv im Digitalbereich die verantwortungsvolle Verpflichtung, nicht nur die üblichen Backupszenarien der IT-Welt, sondern darüber hinaus die weitaus anspruchsvolleren Anforderungen einer digitalen Langzeitarchivierung zu gewährleisten.

Bürgerinnen und Bürger

Nicht nur diejenigen, die selbst Archivgut nutzen, zählen zu den Zielgruppen des Hessischen Landesarchivs. Darüber hinaus profitiert implizit auch die gesamte Öffentlichkeit von den Dienstleistungen des Archivs. Durch die Aufbewahrung und Zugänglichkeit der behördlichen Dokumente wird das staatliche Handeln allgemein nachprüfbar. Damit übernimmt das Archiv eine demokratiesichernde Funktion, die letztlich allen Bürgerinnen und Bürgern zugutekommt.

Behördenmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Beschäftigte in den Behörden der Landesverwaltung wirken laut Archivgesetz bei der Entscheidung darüber mit, welche Behördenunterlagen zu Archivgut werden. Insofern arbeitet das Hessische Landesarchiv partnerschaftlich mit diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammen. Gerade bei der Bildung einer digitalen Überlieferung ist eine frühzeitige Abstimmung und Sensibilisierung wichtig.

Archivmitarbeiterinnen und -mitarbeiter

Last but not least berücksichtigt die Digitalstrategie auch die Arbeitssituation der Beschäftigten des Hessischen Landesarchivs. Sie sind diejenigen, die die angestrebten Ziele umsetzen; sie sind daher wichtig für den Erfolg der geplanten Maßnahmen. Die digitale Transformation der archivischen Arbeit soll die Tätigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf Dauer erleichtern und verbessern. Da besonders im Übergang Verunsicherung entstehen kann, sind die enge Einbeziehung der Betroffenen in den Prozess sowie die laufende Schulung wichtige Voraussetzungen für eine gelingende Umsetzung der digitalen Strategie am Arbeitsplatz.

Die Gewinnung und Bindung von IT-Personal ist ein strategisches Ziel des Hessischen Landesarchivs. Die hierzu verfügbaren Instrumente werden zielgerichtet angewandt. Auf die Aus- und Fortbildung von spezialisiertem Personal in Kooperation mit anderen Institutionen soll ein besonderes Augenmerk gelegt werden.

2 Strategische Ausrichtung

Die Digitalstrategie des Hessischen Landesarchivs umfasst folgende Strategiebereiche:

- die entschiedene Ausrichtung auf die Anforderungen der **Informationsgesellschaft**.
- die konsequente Einnahme einer (auch) digitalen Perspektive bei der Erfüllung der **Archiveleistungen**
- den Ausbau einer exzellenten **IT-Infrastruktur** als Grundlage für die Bewältigung der digitalen Herausforderung

2.1 Informationsgesellschaft

Das Hessische Landesarchiv richtet sich entschieden auf die Anforderungen der Informationsgesellschaft aus. Damit übernimmt es gesellschaftspolitische Verantwortung und leistet Beiträge zur positiven Ausgestaltung der Informationsgesellschaft.

2.1.1 Konsequente Kundenorientierung



Das vielfältige Serviceangebot des Hessischen Landesarchivs stellt die Bedürfnisse seiner Kundinnen und Kunden in den Mittelpunkt. 2016 wurden die Website und das Archivinformationssystem Arcinsys Hessen einem Monitoring unterzogen, um die Wünsche der Nutzenden besser zu berücksichtigen. 2017 ermittelten zwei Fokusgruppen mit Nutzenden deren Bedarf im Hinblick auf den "Virtuellen Lesesaal". Entsprechende Evaluationen seiner Online-Serviceangebote wird das Hessische Landesarchiv auch in der Zukunft vornehmen.

Zu einer wirklichen Orientierung an den Bedürfnissen der Betroffenen gehört auch die Bereitschaft, niemandem bestimmte digitale Leistungen aufzunötigen. Das Onlinezugangsgesetz schreibt vor, dass die Verwendung von Nutzerkonten freiwillig sein muss. Dementsprechend strebt das Hessische Landesarchiv an, zu jeder seiner digitalen Dienstleistungen auch eine nichtdigitale Alternative anzubieten.

2.1.2 Responsivität und Barrierefreiheit



Die stetige Anpassung der grafischen Benutzeroberflächen von Webanwendungen an den Bedarf und die Bedürfnisse der Anwenderinnen und Anwender ist eine Grundvoraussetzung für die Nutzung der Angebote in einer mobilen Gesellschaft und für die Teilhabe von Menschen mit Behinderungen.

Im Jahr 2018 griffen bereits rund 16 Prozent der Anwenderinnen und Anwender mit mobilen Endgeräten (Smartphones, Tablets) auf das Archivinformationssystem Arcinsys Hessen zu (gegenüber rund 8 Prozent im Jahr 2016). Diese Verdopplung binnen zwei Jahren verdeutlicht den dringenden Handlungsbedarf. Das Hessische Landesarchiv wird daher sämtliche Module seines Archivinformationssystems Arcinsys Hessen, die sich an die Öffentlichkeit richten, mit einem responsiven Design versehen.

Die Barrierefreiheit der öffentlichen Webangebote des Hessischen Landesarchivs muss zielstrebig ausgebaut werden. Die strengeren Regeln der EU-Richtlinie über die Barrierefreiheit von Internetangeboten öffentlicher Stellen sind in Arcinsys Hessen bis spätestens 2020 zu realisieren.

2.1.3 Digital Humanities, Wissenschaft und Forschung



Das Hessische Landesarchiv strebt eine intensivere Vernetzung zur klassischen Wissenschaft und Forschung – insbesondere der Geschichtswissenschaft einschließlich der Landesgeschichte – an. Dies ist erforderlich, damit das Archivgut neben einer Vielzahl historischer Texte im Internet von der überregionalen Forschung weiterhin als unmittelbare und verbürgte Quelle wahrgenommen und ausgewertet wird.

Interdisziplinäre Ansätze wie die Digital Humanities können für die Archive und ihre digitalen und digitalisierten Daten in vielfältiger Weise nutzbar gemacht werden. Das Hessische Landesarchiv sucht aktiv derartige Anknüpfungspunkte und kooperiert mit Akteuren digitaler Forschung. Dabei sind vor allem die immensen Textkorpora der archivischen Erschließungsdaten und die Masse an Bilddateien von Archivgut eine unschätzbare Quellengrundlage für innovative Projekte. Methoden der automatischen Schrifterkennung oder der semantischen Textanalyse werden in Zusammenarbeit mit verschiedenen Institutionen erprobt und angewandt, um die automatisierte Erschließung des Archivguts zu befördern.

Gerade angesichts des digitalen Wandels wird das Hessische Landesarchiv seine Häuser und Räumlichkeiten mit neuen Konzepten als Zentren der Geschichtsforschung und des Austausches über historische und digitale Themen weiter konturieren.

2.1.4 Citizen Science und Partizipation



Durch die Vernetzung im Internet hat sich in den letzten Jahren ein großes Potenzial für die aktive Beteiligung der Öffentlichkeit an archivischen Verzeichnungsprojekten entwickelt. Das bietet die Chance für eine partizipative Einbeziehung engagierter Laiinnen und Laien an der stetigen Verbesserung der Online-Informationen über das Archivgut im Netz.

Das Hessische Landesarchiv wird Möglichkeiten zur kooperativen Erschließung mit Hilfe der Community im Rahmen von Citizen Science erproben und einsetzen. Besonders im Fokus wird hierbei die genealogische Forschung stehen, die im Internet mit diversen Online-Aktivitäten präsent ist.

2.1.5 Vernetzung und Linked Data



Seine bisherige Beteiligung an den übergreifenden Kulturgutportalen Deutsche Digitale Bibliothek (DDB) und Archivportal-D wird das Hessische Landesarchiv weiter ausbauen. Ziel ist es, sämtliche Archivdaten – soweit rechtlich möglich – in diesen Portalen zugänglich zu machen. Auch mit anderen Portalen wie dem hessischen Landesgeschichtlichen Informationssystem LAGIS wird die Kooperation weiter ausgebaut, um Recherchemöglichkeiten in vielfältigen und spezifischen Kontexten zu realisieren.

Die Daten aus dem Informationssystem Arcinsys Hessen sollen dabei zunehmend über standardisierte Schnittstellen als Linked Open Data (LOD) nach außen hin zur Verfügung gestellt werden, um eine Verarbeitungen in anderen Kontexten und eine Vernetzung zu ermöglichen, etwa auch mit viel genutzten firmenfreien Webangeboten wie Wikipedia oder GeoNames. Zur Verknüpfung wird die schon vorhandene Normdateninfrastruktur in Arcinsys weiter ausgebaut und die Anreicherung mit Orts- und Personennormdaten – vor allem über die Gemeinsame Normdatei GND – erheblich erweitert.

2.1.6 Transparenz und Offenheit



Archive sorgen für Transparenz des staatlichen Handelns. Sie machen die Entscheidungen von Verwaltung und Justiz durch die archivierten Dokumente nachvollziehbar und kontrollierbar. Damit leisten die Archive einen Beitrag zur Stärkung des Rechtsstaatsgedankens und zur Sicherung der Demokratie.

Im digitalen Kontext baut das Hessische Landesarchiv diese Zielrichtung aus, indem es nach außen hin die Gründe und Methoden der digitalen Archivierung sowie den Fortschritt seiner Erschließungs- und Digitalisierungsaktivitäten nachvollziehbar macht. Mit dieser konsequenten Strategie der Offenheit stärkt das Hessische Landesarchiv das Vertrauen der Öffentlichkeit in die staatliche und archivische Arbeit.

Seine Erschließungsdaten versteht das Hessische Landesarchiv nicht als Landeseigentum, sondern als Allgemeingut, das der Gemeinfreiheit unterliegt. Auch für die veröffentlichten Digitalisate beansprucht das Hessische Landesarchiv kein Urheberrecht. Diese Daten sollen Nachnutzenden über eine Open-Data-Plattform mit weitreichenden, freien Lizenzen zugänglich gemacht werden.

2.1.7 Authentizität und Integrität



Das Hessische Landesarchiv hat die Aufgabe, die Authentizität und Integrität der von ihm verwahrten Archivalien lückenlos nachzuweisen. Diese Aufgabe ist gerade im digitalen Kontext eine Herausforderung von außerordentlicher Dimension.

Soweit über das Archivinformationssystem digitale Kopien zur Nutzung bereitgestellt werden, gewährleisten die analogen Originale des Archivguts dessen Authentizität, die im Bedarfsfall einer Prüfung am Original unterzogen werden kann. Die Originale sind daher – soweit technisch möglich – zwingend zu erhalten.

Für originär digitale Archivalien ("born digitals") ist ein größerer Aufwand zu bewältigen. Das Digitale Archiv des Hessischen Landesarchivs steht durch technische und organisatorische Maßnahmen dafür ein, dass die Authentizität und Integrität der Daten bereits im Prozess der Übernahme von den Behörden ins Archiv sichergestellt wird. Im Verlauf der weiteren Aufbewahrung organisiert das Digitale Archiv die dauerhafte Erhaltung der authentischen Daten etwa durch Pflege der Metadaten und Monitoring der verwendeten Dateiformate. Die hierfür angewandten Konzepte und Softwarewerkzeuge sind in den kommenden Jahren weiter auszubauen.

2.1.8 Datensicherheit und Datenschutz



Das Hessische Landesarchiv hat den gesetzlichen Auftrag, sensible Daten vor unbefugtem Zugriff zu schützen. Was schon für analoge Unterlagen gilt, bedarf im digitalen Umfeld wegen der vielfältigeren Missbrauchsmöglichkeiten und der weitreichenderen Auswirkungen einer besonderen Beachtung. Daher steuert das Hessische Landesarchiv ein Sicherheitskonzept an, das sämtliche IT-Anwendungen und die gesamte Infrastruktur abdeckt und das sowohl technische als auch organisatorische Aspekte umfasst.

Für besonders sensibles personenbezogenes Archivgut mit hohem Schutzbedarf sind zusätzliche Schutzmaßnahmen umzusetzen – sowohl bei der digitalen Archivierung als auch bei der Recherche von analogem Archivgut. Zugleich bedarf es sicherer Kanäle, über die diese Daten von berechtigten Nutzerinnen und Nutzern eingesehen werden können.

Für digitale Daten, die der Geheimhaltung unterliegen (Verschlusssachen), sind gesonderte Konzepte und Strukturen für die digitale Archivierung zu schaffen.

2.2 Archivleistungen

Das Hessische Landesarchiv hat sich in seinem Mission Statement (https://landesarchiv.hessen.de/hla_mission-statement) zu seinem Selbstverständnis als archivische Service-Einrichtung bekannt. Bei der Erfüllung dieser Archivleistungen nimmt das Hessische Landesarchiv konsequent immer auch die digitale Perspektive ein.

2.2.1 Begleitung der digitalen Transformation der Verwaltung

Das Hessische Landesarchiv begleitet die digitale Transformation der hessischen Landesverwaltung. Archivarinnen und Archivare beraten die Verwaltung aktiv bei deren rechtskonformer und datensicherer Aktenführung mit digitalen Unterlagen. Insbesondere die Einführung von Projekten der elektronischen Schriftgutverwaltung muss eng begleitet werden.

Zur Erreichung dieser Ziele sieht das Hessische Landesarchiv die Einrichtung eines Competence Centres Records Management im Rahmen des E-Governments als erforderlich an.

2.2.2 Schaffung einer informationsdichten Quellengrundlage

Das Hessische Landesarchiv gestaltet verantwortungsbewusst eine informationsdichte Quellengrundlage. Es wählt gezielt nach professionellen Kriterien digitale Unterlagen der Landesverwaltung zur Archivierung aus, um vielfältige Sichtweisen auf Gegenwart und Vergangenheit zu ermöglichen. Das Hessische Landesarchiv und sein Digitales Archiv müssen künftig über Kapazitäten verfügen, mit denen sich die wachsenden digitalen Angeboten aus der Landesverwaltung bewältigen lassen.

Die digitalen Unterlagen müssen selbstverständlich in allen Bewertungsmodellen verankert werden. Bei der archivischen Bewertung dieser Unterlagen sollen verstärkt Softwarewerkzeuge als Hilfsmittel eingesetzt werden, um die Mengen effizient abzuarbeiten. Das Digitale Archiv muss über Konzepte und Werkzeuge verfügen, um auch unkonventionelle Archivaliengattungen (wie E-Mail-Accounts oder Websites) ebenso routiniert archivieren zu können wie Datenbanken und elektronische Akten.

2.2.3 Original- und Informationserhalt auf Dauer

Das Hessische Landesarchiv erhält die einmaligen und unersetzbaren Quellen aus 1.200 Jahren hessischer Geschichte dauerhaft im Original. Bei der Digitalisierung dieses Archivguts setzt das Archiv ausschließlich eine objektschonende Technik ein. Durch die Bereitstellung digitaler Kopien für die Online-Nutzung werden die Originale vor Nutzungsschäden geschützt.

Das originär digitale Archivgut ("born digitals") wird durch das Digitale Archiv des Hessischen Landesarchivs mit einem hohen Aufwand redundant an verschiedenen Standorten gespeichert und gesichert, um einen Verlust der unersetzbaren Daten zu verhindern. Darüber hinaus ist eine echte Langzeitarchivierung mit Formatüberwachung und Migration veralteter Formate umzusetzen. Die Standards werden laufend überprüft und bei Bedarf den aktuellen Erfordernissen angepasst.

2.2.4 Komfortable Zugänge



Das Hessische Landesarchiv stellt sein Archivgut für die Auswertung zur Verfügung. Im Internet bietet das Archiv komfortable Zugänge zu diesen Dokumenten. Durch den konsequenten Ausbau seiner digitalen Angebote ermöglicht das Hessische Landesarchiv allen Interessierten weltweit eine Teilhabe am kulturellen Erbe. Im Zentrum der digitalen Agenda stehen dabei der Anspruch der Vollständigkeit und der konsequente Ausbau der Webangebote.

Das Hessische Landesarchiv ist bestrebt, seine digitalen und analogen Archivalien – soweit rechtlich zulässig – vollständig im Archivinformationssystem Arcinsys Hessen nachzuweisen. Darüber hinaus ist beabsichtigt, Digitalisate des Archivguts in großem Umfang online frei zur Verfügung zu stellen. Beide Ziele haben höchste Priorität; sie erfordern einen erheblichen Aufwand und eine stringente Projektsteuerung seitens des Hessischen Landesarchivs.

Die Erschließungsinformationen und die Digitalisate sollen weitgehend mit Normdaten verknüpft werden. Durch automatische Text- und Handschriftenerkennung soll das Auffinden und die Interpretation der Quellen sowie die wissenschaftliche Forschung unterstützt werden.

Über den Virtuellen Lesesaal bekommen Nutzerinnen und Nutzer die Möglichkeit, nicht öffentlich zugängliche Archivalien in digitaler Form als Download zu erhalten. Schließlich sollen auch originär digitale Archivalien, soweit datenschutzrechtlich zulässig, über das Internet zugänglich gemacht werden.

2.2.5 Austausch und Diskurs



Für den Austausch zwischen dem Hessischen Landesarchiv und seinen Kundinnen und Kunden werden neuartige virtuelle Plattformen eingesetzt, die zeitgemäße Kommunikationsformen ermöglichen. Diese Online-Plattformen dienen sowohl der individuellen Beratung als auch der übergreifenden Vermittlungsarbeit des Hessischen Landesarchivs. An die Stelle der reinen Information tritt verstärkt die virtuelle Interaktion mit Mitgliedern der unterschiedlichen Zielgruppen, etwa in der Kooperation mit der Wissenschaft oder im Rahmen der Archivpädagogik.

2.3 IT-Infrastruktur

In der strategischen Ausrichtung des Hessischen Landesarchivs bildet der Ausbau einer exzellenten informationstechnischen Infrastruktur die unabdingbare Grundlage für die Bewältigung der digitalen Herausforderungen. Nur durch hervorragende Bausteine kann das Archiv seinen Beitrag zum Aufbau der digitalen Zukunft leisten.

2.3.1 Ausbau der Speicherinfrastruktur

Die heterogene Speicherinfrastruktur an den Standorten der Staatsarchive ist weiter zu konsolidieren und zusammenzuführen. Ein aktuell anstehender Bedarf ist eine skalierbare, sichere und wirtschaftliche Speicherinfrastruktur. Die Server für die Datenspeicherung sollen grundsätzlich in professionellen Rechenzentren betrieben werden. Die Datensicherheit wird durch eine redundante Speicherung gewährleistet.

In Kooperation mit dem Hochschulrechenzentrum der Philipps-Universität Marburg wird eine zentrale Infrastruktur zur Verwaltung, Speicherung und Bereitstellung der Archivgut-Digitalisate des Hessischen Landesarchivs implementiert. Dieser Zentralserver wird sowohl die Master-Digitalisate als auch die Nutzungsformate zur schnellen Anzeige im Internet beinhalten.

2.3.2 Optimierung der Netzwerkinfrastruktur

Eine schnelle Netzanbindung ist die Grundvoraussetzung für die Nutzung einer zentralisierten Speicherinfrastruktur sowie für ein reibungsloses digitales Arbeiten an den verteilten und entfernt liegenden Standorten des Hessischen Landesarchivs. Die bisher aus Kostengründen reduzierten Datenübertragungsraten sollen zeitnah auf Werte von mindestens 1 Gbit/s für alle Standorte erhöht werden.

Die aktiven LAN-Komponenten (Router, Switches) sollen perspektivisch auch an den Standorten Darmstadt und Witzenhausen in die Wartung der Hessischen Zentrale für Datenverarbeitung (HZD) übergehen (LAN-Port-Modell). Die passive LAN-Verkabelung soll an allen Standorten nach den Installations-Richtlinien für Kommunikations-Verkabelungen (IRKoV) des Landesbetriebs Bau und Immobilien Hessen (LBIH) standardisiert werden. Im Zuge dessen sollen auch die Funktionsräume des Hessischen Landesarchivs (Magazine, Werkstätten) mit WLAN ausgestattet werden, um ein lückenlos digitales Arbeiten auch jenseits der PC-Arbeitsplätze zu ermöglichen.

2.3.3 Digitalisierung der Arbeitsprozesse



Die Digitalisierung der internen Workflows des Hessischen Landesarchivs soll in den kommenden Jahren konsequent weiter ausgebaut werden. Das betrifft sowohl die innere Verwaltung im Archiv als auch die Bearbeitung der archivischen Fachleistungen gegenüber den Kundinnen und Kunden.

Bei der internen Verwaltung wird die lückenlose Einführung der führenden elektronischen Akte gemäß Hessischem E-Government-Gesetz einen Meilenstein markieren. Die Kopplung des Dokumentenmanagementsystems mit der Fachsoftware Arcinsys kann wesentliche Effizienzgewinne bei der Bearbeitung von Anfragen, der Bereitstellung von Archivgut und in der Verwaltung bieten. Viele Arbeitsabläufe werden mithilfe prozessunterstützender Softwarekomponenten standardisiert und vereinfacht. Das Hessische Landesarchiv hat das Ziel, alle seine gesetzlichen Dienstleistungen entsprechend dem Onlinezugangsgesetz spätestens im Jahr 2022 (auch) online anzubieten.

2.3.4 Zeitgemäße Hardware-Endgeräte



Die Ausstattung der Büroarbeitsplätze mit dem HessenPC soll diversifiziert werden: Indem mehr Arbeitsplätze mit Notebooks (anstatt mit PCs) ausgestattet werden, wird ein flexiblerer Einsatz der Geräte bei Außenterminen oder im Fall von Telearbeit ermöglicht. Als zertifizierte Dienststelle mit dem Gütesiegel "Familienfreundlicher Arbeitgeber" wird das Hessische Landesarchiv damit die Möglichkeit von Telearbeitsplätzen und von mobilem flexiblem Arbeiten (MofA) weiter ausbauen.

Zusätzlich zur Ausstattung mit Arbeitsplatzgeräten soll der Einsatz von mobilen Endgeräten, z. B. Tablets, ausgebaut werden, um ein digitales Arbeiten auch außerhalb des Büros – etwa in Magazinräumen oder auf Dienstreisen – zu erleichtern.

2.3.5 Softwareeinsatz und -entwicklung



Das Hessische Landesarchiv setzt beim Einsatz seiner Fachsoftware – dem Archivinformationssystem Arcinsys Hessen und der digitalen Archivierungssoftware DIMAG – auf Entwicklungskooperationen im Verbund mit anderen Bundesländern.

Außer dieser Fachsoftware und der klassischen Bürosoftware wird das Hessische Landesarchiv auch eine Reihe spezifischer Softwareprodukte einsetzen, um seine Aufgaben effizient bewältigen zu können. Dazu gehören etwa workflowunterstützende Softwarewerkzeuge, die die IT-Administration strukturieren, aber auch Spezialsoftware für die Erledigung archivischer Fachaufgaben.

Dabei ermittelt das Hessische Landesarchiv jeweils, ob Standardsoftware beschafft werden kann oder ob Eigenentwicklungen eine wirtschaftlichere Lösung darstellen. Bei Eigenentwicklungen wird im Einzelfall geprüft, ob eine Funktion – im Verbund mit den Entwicklungspartnern – in eine der bestehenden Fachanwendungen integriert werden kann oder ob eine separate Lösung effizienter ist.

2.3.6 Austauschplattformen und Kommunikationsinfrastruktur



Zur Bereitstellung digitaler Archivgut-Kopien "on demand" wird künftig eine Download-Plattform verwendet werden. Damit kann die aufwendige Herstellung und Versendung physischer Datenträger reduziert werden.

Um den internen Austausch und die Kooperation innerhalb des Hessischen Landesarchivs zu erleichtern und zugleich den Dienstreiseaufwand zu minimieren, soll an den Standorten eine Kommunikationsinfrastruktur implementiert werden, die Videokonferenzen und Desktopsharing ermöglicht – auch mit externen Kooperationspartnern.

3 Maßnahmenplan

In diesem Kapitel wird die zuvor dargestellte grundsätzliche strategische Ausrichtung heruntergebrochen auf die praktischen Handlungsfelder des Digitalbereichs. Zu jedem Handlungsfeld werden konkrete Maßnahmen definiert.

Handlungsfelder und Maßnahmen

Jedes Handlungsfeld richtet sich an eine oder mehrere Zielgruppen (vgl. Kapitel 1.3).

Jedes Handlungsfeld ist einem oder mehreren Strategiebereichen (vgl. Kapitel 2) zugeordnet und konkretisiert die dort benannten dort benannten Maximen.

Ein kleiner Teil der insgesamt 71 Maßnahmen ist in den Jahren 2020 bis 2025 mit der gegenwärtigen Personalausstattung und den gegenwärtigen Haushaltsmitteln des Hessischen Landesarchivs umzusetzen. Der weitaus größere Teil ist nur insoweit umsetzbar, als zusätzliche Ressourcen erschlossen werden können.

Bedarfsermittlung

Der Gesamtbedarf wurde für jede Maßnahme einzeln ermittelt und dokumentiert. (Diese Dokumentation ist nicht Bestandteil des vorliegenden Dokuments).

Bei der Bedarfsermittlung wurde zwischen Einmalkosten (etwa für die Initiierung einer Maßnahme) und jährlichen laufenden Kosten unterschieden.

Es wurde außerdem zwischen dem Stellenbedarf in Vollzeit-Äquivalenten (VzÄ) und dem Mittelbedarf unterschieden.

Beim Personalbedarf wurde sowohl nach der Wertigkeit der Stellen (höherer Dienst, gehobener Dienst, Tarifbeschäftigte mit Entgeltgruppe 5/6 bzw. Entgeltgruppe 3) als auch nach der Fachrichtung (Archiv oder Informationstechnologie) unterschieden. Eventuelle Verteilzeit blieb beim Personalbedarf unberücksichtigt und muss ggf. hinzugerechnet werden.

Der Mittelbedarf enthält sowohl die Kosten für die genannten Stellenanteile (entsprechend der Kostentabelle für 2017 im Staatsanzeiger) als auch die Sachmittel. Eine zu erwartende Steigerung der Personal- und Sachkosten gegenüber 2017 wurde noch nicht berücksichtigt und muss ggf. hinzugerechnet werden.

Soweit der Bedarf mit gegenwärtigem Personal und mit gegenwärtigen Haushaltsmitteln, Einnahmen von dritter Seite oder Einsparungen gedeckt werden kann, wurden diese Werte vom Gesamtbedarf abgezogen.

Sämtliche Aufwände für eine Maßnahme und Aufgabenblöcke wurden statistisch auf ein Durchschnittsjahr des Sechsjahreszeitraums 2020–2025 umgelegt.

3.1 Records Management

Eine aktive Beratung der hessischen Landesverwaltung bei der elektronischen Schriftgutverwaltung und dem E-Government-Einsatz ist die Voraussetzung für eine später reibungslose Übergabe digitaler Archivalien an das Archiv. Hierzu wird ein Competence Centre Records Management angestrebt. Die Bedarfsberechnung fußt auf einem Konzept des HLA und einer Analyse der Unternehmensberatung BSL.

Darüber hinaus ist nach dem Hessischen Archivgesetz eine fachliche Beratung der Kommunalarchive bei der digitalen Archivierung erforderlich. Die Zahl der Kommunalarchive, die das Archivinformationssystem Arcinsys gemeinsam mit dem Hessischen Landesarchiv nutzen, soll deutlich erweitert werden, um den Nutzerinnen und Nutzern eine vernetzte Recherche von hessischem Archivgut im Zusammenhang zu ermöglichen.






Maßnahmen

- Betrieb eines Competence Centres Records Management (CCRM)
- Unterstützung weiterer hessischer Archive bei der digitalen Archivierung
- Ausbreitung der Verwendung von Arcinsys auf mehr Kommunalarchive

Zielgruppen

- Behörden
- Nutzer/innen morgen

Strategische Ausrichtung

- Informationsgesellschaft
 - Vernetzung und Linked Data 
 - Authentizität und Integrität 
- Archivleistungen
 - Begleitung der digitalen Transformation der Verwaltung 
 - Schaffung einer informationsdichten Quellengrundlage 
 - Komfortable Zugänge 

3.2 Digitale Archivierung

Das Digitale Archiv Hessen wurde ab 2009 am Hessischen Hauptstaatsarchiv aufgebaut. Vorausgegangen war eine Bedarfsermittlung in den Jahren 2007 und 2008, die auf den ersten Dreijahresabschnitt (2009–2011) abzielte. Der seinerzeit ermittelte Mehrbedarf von ca. 8 Vollzeitäquivalenten und ca. 1 Mio. € jährlich eröffnete eine Perspektive für die Aufbauphase. Mittlerweile ist die digitale Archivierung zum Routinegeschäft geworden; zugleich zeigt sich, dass das wachsende Volumen an digitalen Angeboten der Landesverwaltung eine Expansion erforderlich macht.

3.2.1 Übernahme digitaler Unterlagen von der Behörde ins Archiv

Für die Übermittlung zu archivierender digitaler Daten von den Dienststellen des Landes an das Digitale Archiv Hessen ist ein einfacher und sicherer Transferweg zu etablieren. Das HLA verfolgt das Ziel, die wachsenden Angeboten digitaler Unterlagen zu bewältigen und beim Übernahmeprozess die Integrität und Vollständigkeit der digitalen Unterlagen sicherzustellen. Um den Prozess verlässlich zu steuern und zu dokumentieren, ist die Entwicklung eines Ingestprozessmoduls vorgesehen.

Da das Land wesentliche Elemente des E-Governments über die Webseiten der Dienststellen abwickelt, ist eine Webseitenarchivierung erforderlich. Die Aufwände hierfür wurden ermittelt im Gutachten der Beratungsfirma IMTB vom 14.12.2016 ("Verbesserung der Übernahme elektronischer Unterlagen ins Hessische Landesarchiv"). Anders als bei einer aktenmäßig organisierten Verwaltung sind in zahlreichen Stellen, die Unterlagen an das Hessische Landesarchiv abgeben, auch E-Mail-Accounts vorzufinden, deren Inhalt archivwürdig ist. Hierfür ist ebenfalls eine Archivierungsmöglichkeit zu schaffen.

Das HLA hat wachsende, nicht zuletzt quantitative Herausforderungen bei der Auswahl (der archivischen Bewertung) digitaler Unterlagen zu bewältigen. Kalkuliert wurde anhand des o. g. Gutachtens von IMTB vom 14.12.2016. Für die Feinbewertung elektronischer Unterlagen sollen künftig Analyse-Softwaretools für die bewertenden Archivarinnen und Archivare entwickelt und eingesetzt werden, um diese Aufgabe effizienter gestalten zu können.

Maßnahmen

- Einfacher und sicherer elektronischer Datentransfer Behörde – Archiv
- Weiterentwicklung und Betrieb der Individualsoftware Ingestprozessmodul
- Aufbau und Betrieb einer Lösung zur Archivierung von Webseiten
- Aufbau und Betrieb einer Lösung zur Archivierung von E-Mail-Accounts
- Steigerung der Kapazität zur Bewertung digitaler Unterlagen
- Einsatz von Analysetools zur Feinbewertung digitaler (und analoger) Daten

Zielgruppen

- Nutzer/innen morgen

Strategische Ausrichtung

- Informationsgesellschaft
 - Authentizität und Integrität
 - Datensicherheit und Datenschutz
- Archivleistungen
 - Schaffung einer informationsdichten Quellengrundlage
- IT-Infrastruktur
 - Optimierung der Netzwerkinfrastruktur
 - Softwareeinsatz und -entwicklung



3.2.2 Speicherinfrastruktur für originär digitale Archivalien

Erforderlich ist die Entwicklung einer skalierbaren, sicheren Speicherinfrastruktur für die Archivierung originär digitalen Archivguts mit normalem und hohem Schutzbedarf. Die Archivierung digitaler Archivalien erfolgt zurzeit teilweise im Archivgebäude, das nicht die Sicherheitsstandards eines Rechenzentrums erfüllen kann. Daher ist die Archivierung in einer neuen Infrastruktur beim IT-Dienstleister zu konsolidieren. Die dauerhafte Erhaltung digitalen Archivguts (Preservation Planing) ist durch Konzepte und Softwarelösungen umzusetzen.

Das Hessische Landesarchiv übernimmt bereits jetzt digitale Daten mit hohem Schutzbedarf. Solche Unterlagen – beispielsweise besonders sensible Daten zur Gesundheit oder zur Strafverfolgung von noch lebenden Personen – bedürfen besonderer Vorkehrungen bei der digitalen Archivierung, um die Vorgaben des Daten- und Persönlichkeitsschutzes zu gewährleisten. Die beteiligten Softwarekomponenten sind auf hohen Schutzbedarf auszulegen, damit sowohl die Datenspeicherung als auch der Softwarebetrieb den Anforderungen des IT-Grundschutzes entsprechen. Bei der digitalen Archivierung bringt die Übernahme von Verschlusssachen ganz besondere Herausforderungen mit sich. Hierzu ist eine eigene Konzeption zu erarbeiten, die alle Aspekte berücksichtigt.

Maßnahmen

- Aufbau einer sicheren Speicherinfrastruktur für originär digitales Archivgut
- Entwicklung einer Software-Lösung zur Erhaltung von digitalem Archivgut
- Lösung zur Archivierung von digitalem Archivgut mit hohem Schutzbedarf
- Konzeptionierung eines digitalen Verschlusssachen (VS)-Magazins

Zielgruppen

- Nutzer/innen morgen

Strategische Ausrichtung

- Informationsgesellschaft
 - Authentizität und Integrität
 - Datensicherheit und Datenschutz



- Archivleistungen
 - Original- und Informationserhalt auf Dauer
- IT-Infrastruktur
 - Ausbau der Speicherinfrastruktur
 - Softwareeinsatz und -entwicklung



3.3 Digitalisierung von Archivgut

Das Hessische Landesarchiv beabsichtigt, für einen relevanten Teil seines Archivguts digitale Kopien zu erstellen und diese zugänglich zu machen. Bislang (Stand Ende 2018) liegen rund 30 Mio. Nutzungsdigitalisate vor, von denen 28 Mio. veröffentlicht sind. Ein lfd. km Archivgut entspricht dabei ca. 10 Mio. Digitalisaten. Das bedeutet, dass bislang Nutzungsdigitalisate zu 3 lfd. km (1,82 %) der insgesamt ca. 165 lfd. km Archivgut des HLA erstellt werden konnten.

Von verschiedenen Seiten wird verstärkt der Anspruch an die Archive herangetragen, ihre kompletten Bestände digital zugänglich zu machen. Die Regierungsparteien haben in ihrem Koalitionsvertrag vom Dezember 2018 bekundet: "Wir wollen ... die Digitalisierung von Archivalien fördern"

Für eine Komplettdigitalisierung wäre die Herstellung weiterer Digitalisate in einer Größenordnung von – derzeit – ca. 1,62 Mrd. Stück erforderlich. Wenn man – mit den Nebenkosten für Vor- und Nachbereitung – einen Kostenfaktor von 0,61 € pro Digitalisat ansetzte, würde die Komplettdigitalisierung eine Größenordnung von rund 1 Mrd. € allein für den gesamten Prozess der Herstellung erfordern (Auswahl und Vorbereitung des zu digitalisierenden Archivguts, Digitalisierung entsprechend fachlichen Standards, Erstellung und Sicherung von Master- und Nutzungskopien, Verknüpfung von Digitalisaten und Erschließungsdaten). Wenn man außerdem für die laufende Speicherung ca. 0,01 € pro Digitalisat jährlich annimmt, kommen laufende Kosten von rund 16,5 Mio. € im Jahr als "Ewigkeitskosten" hinzu. Inwieweit technische Weiterentwicklungen bei Digitalisierung und Speicherung zukünftig zu anderen Kostenstrukturen führen werden, ist derzeit nicht seriös absehbar.

Da eine sofortige Komplettdigitalisierung sämtlicher Archivbestände des Hessischen Landesarchivs weder fachlich sinnvoll noch logistisch leistbar und finanziell darstellbar ist, konzentriert das HLA sich prioritär auf die Digitalisierung von Beständen, bei denen die digitale Bereitstellung den größten Nutzeffekt hat. Das sind erstens diejenigen Archivalien, die aufgrund der Archivalienart mit wenigen Aufnahmen repräsentiert werden können (Urkunden, Karten, Fotos). Das sind zweitens solche Bestände, die eine große Nutzungsfrequenz haben (z. B. Personenstandsunterlagen, Stockbücher etc.). Und das sind drittens die sog. Rückgratbestände, die für eine Region oder eine Epoche eine zentrale Bedeutung haben, da sich von ihnen aus unterschiedlichste Forschungsfelder erschließen lassen.

Um dennoch den Nutzerinnen und Nutzern des Hessischen Landesarchivs ortsunabhängig und zeitnah einen Zugriff auf das komplette Archivgut zu ermöglichen, wird das HLA den Ansatz der Digitalisierung "on demand" in den nächsten Jahren massiv verstärken.

3.3.1 Anfertigung der Digitalisate

Die Herstellung der Digitalisate ist über einen längeren Zeitraum zu betrachten. Unter der Voraussetzung, dass die Mittel zur Verfügung stehen, strebt das Hessische Landesarchiv künftig jährlich die Herstellung von 5 Mio. Archivgutdigitalisaten an. Mit dieser Größenordnung könnte der Digitalisierungsgrad des Archivguts bis zum Jahr 2025 verdoppelt werden.

Die Kalkulation geht von einem Mittelwert von 0,40 € pro Digitalisat bei Dienstleistern aus. Dies ist ein Erfahrungswert aus bisherigen Digitalisierungsprojekten, wobei der Durchschnitt von ca. 0,20 € bei gleichförmigen Amtsbuchbeständen über ca. 0,40 € bei heterogenen Akten oder bei Fotos bis hin zu Werten über einem 1 € bei Urkunden oder Karten berücksichtigt wurde. Hinzu kommen personelle Aufwände im Archiv für die fachgerechte Vorbereitung des Archivguts für die Digitalisierung in Höhe von 0,16 € pro Digitalisat. Dieser Wert umfasst Personalmittel für das Prüfen der archivischen Vorarbeiten, der konservatorisch-restauratorischen Vorbereitung und Steuerung der Digitalisierung, das Ausheben und Reponieren sowie die Qualitätskontrolle der Digitalisate nach deren Lieferung durch den Dienstleister.

Bei der Digitalisierung setzt das HLA ausschließlich objektschonende Digitalisierungsverfahren ein. Die eingesetzte Digitalisierungstechnik passt sich den Anforderungen zum Originalerhalt der Objekte an. Die Entscheidung über den Einsatz von Digitalisierungstechniken können nur unter Einbeziehung von restauratorischem Sachverstand geklärt und entschieden werden, bis hin zu der Entscheidung, ob ein Stück überhaupt digitalisierungsfähig ist. Neben dieser Management-Aufgabe müssen auch praktische konservatorisch-restauratorische Maßnahmen erfolgen. Berücksichtigt wird hier ausschließlich die Vorbereitung und Herstellung der Digitalisate (einschließlich Qualitätskontrolle), nicht dagegen die Folgeschritte im Workflow, nämlich der Transfer der Digitalisate an die Speicherinfrastruktur und die dortige Verarbeitung, Ablage und Speicherung (für die weitere 0,05 € pro Digitalisat anfallen).

Aufgrund der großen Menge der Digitalisierungsprojekte ist ein Ausbau und eine Verstärkung der schon jetzt teilweise aufgebauten personellen Kapazitäten für die übergreifende Steuerung sämtlicher Projekte zur Digitalisatherstellung erforderlich.

Da absehbar ein großer Anteil der Archivalien noch nicht digitalisiert vorliegen wird, baut das Hessische Landesarchiv eine Infrastruktur auf, die eine Digitalisierung on demand im Nutzeroauftrag ermöglicht. Zurzeit werden ca. 50.000 Archivalien jährlich im Lesesaal vorgelegt. Wenn für 5 % davon eine Digitalisierung on demand mit garantierten Zeiten eingeführt werden kann, würde das teilweise zu einer Priorisierung der Digitalisierung nach Nutzerinteressen führen.

Bislang greift das HLA zur wirtschaftlichen Digitalisierung auf Sicherungsfilme zurück, die im Auftrag des Bundesamts für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BKK) laufend in der Verfilmungsstelle beim Hauptstaatsarchiv in Wiesbaden erstellt werden. Da der Bund ab 2019 sukzessive die analogen Kameras durch Scanner ersetzen wird, wird das HLA dann stattdessen die Nachnutzung dieser Digitalisate zu eigenen Zwecken (sog. "Landesnutzen") umsetzen.

Das HLA arbeitet daran mit, die Programme des Landes zu Originalerhalt und Digitalisierung aufeinander abzustimmen. Eine Ersatzdigitalisierung wird das HLA nur ausnahmsweise dann einsetzen, wenn ein Originalerhalt technisch absehbar nicht möglich ist.

Maßnahmen

- Herstellung von Archivgutdigitalisaten in großer Zahl
- Ausbau der übergreifenden Steuerung der Digitalisatherstellung / -verwaltung
- Einführung eines Angebots zur Digitalisierung on demand
- Nachnutzung der Digitalisate der Bundessicherungsverfilmung
- Koordination der Landesprogramme zu Originalerhalt und Digitalisierung
- Verzicht auf Ersatzdigitalisierung, wenn Originalerhalt technisch möglich ist

Zielgruppen

- Nutzer/innen heute

Strategische Ausrichtung

- Informationsgesellschaft
 - Authentizität und Integrität
- Archivleistungen
 - Original- und Informationserhalt auf Dauer
 - Komfortable Zugänge
- IT-Infrastruktur
 - Digitalisierung der Arbeitsprozesse



3.3.2 Speicherinfrastruktur für die Digitalisate

Beim Hochschulrechenzentrum der Universität Marburg wird für das Hessische Landesarchiv eine Speicherinfrastruktur zum Hosting der Master- und Nutzungsdigitalisate aufgebaut und betrieben. Dies ist eine Grundvoraussetzung für eine dauerhafte Sicherung der hergestellten Digitalisate von analogem Archivgut. Im Zentrum steht der Ingest der aus Digitalisierungsprojekten eingehenden Digitalisate, das Prüfen, Hochladen, Verwalten der Digitalisate und deren Verknüpfung mit Arcinsys.

Zusätzlich zu dieser zentralen Digitalisatspeicherinfrastruktur ist eine Neuausrichtung der Speicherinfrastruktur für die temporäre Ablage und Bearbeitung von Digitalisaten beim IT-Dienstleister notwendig. Gerade bei umfänglichen Digitalisierungsprojekten mit Dienstleistern kann nur so eine reibungslose Entgegennahme und Qualitätsprüfung der Digitalisate gewährleistet werden, bevor sie an die zentrale Digitalisatinfrastruktur weitergegeben werden.

Außerdem sollen die vom HLA erzeugten Digitalisate dem Bund überlassen werden, damit dieser zusätzlich ein analoges Backup über eine Ausbelichtung auf Mikrofilm vornimmt und dieses im Zentralen Bergungsort der Bundesrepublik Deutschland (Oberrieder Stollen) einlagert.




Maßnahmen

- Betrieb einer zentralen Digitalisatspeicher- und -verwaltungsinfrastruktur
- Aufbau einer Speicherlösung zur Bearbeitung digitaler Archivalienkopien
- Überlassung von Digitalisaten an den Bund zur analogen Sicherung

Zielgruppen

- Archiv
- Nutzer/innen morgen

Strategische Ausrichtung

- Informationsgesellschaft
 - Authentizität und Integrität 
- Archivleistungen
 - Original- und Informationserhalt auf Dauer 
- IT-Infrastruktur
 - Ausbau der Speicherinfrastruktur 

3.4 Digitaler Zugang zu den Archivalien

3.4.1 Digitale Metadaten zum Archivgut

Erst der vollständige Nachweis aller (nutzbaren) Verzeichnungseinheiten ermöglicht den Nutzerinnen und Nutzern einen wirklichen Überblick über das komplette Archivalienangebot des Landesarchivs. Nach einer Prognose für Ende 2019 werden dann noch ca. 5,4 Mio. Verzeichnungseinheiten nicht in Arcinsys vertreten sein. In Projekten könnte bis 2031 bei entsprechendem Mitteleinsatz ein kompletter Abbau erzielt werden.

Mit einem technischen Verfahren des Hessischen Landesamts für geschichtliche Landeskunde (HLGL) sollen die relevanten Teile der Erschließungsdaten des Landesarchivs in Arcinsys mit Orts- bzw. Personennormdaten angereichert werden. Die Digitalisate aus geeigneten Beständen des HLA sollen durch visuelle Strukturinformationen und optische Texterkennung (OCR) in Arcinsys leichter zugänglich gemacht werden.

Die in Arcinsys verfügbaren Daten des Hessischen Landesarchivs sollen – soweit sie keinen rechtlichen Einschränkungen unterliegen – über einen Open-Data-Server für die Öffentlichkeit zur Weiterverarbeitung in anderen Anwendungen und Kontexten zur Verfügung gestellt werden. Damit werden neue Auswertungsmöglichkeiten geschaffen. Zu den häufigsten Fragestellungen bietet das Hessische Landesarchiv künftig Online-Rechercheguides an und bindet diese kontextbezogen in den Rechercheworkflow ein.

Maßnahmen

- Steigerung der Nachweisrate der Archivalien im Archivinformationssystem
- Automatische Anreicherung aller relevanten Erschließungen mit Normdaten
- Anreicherung von Digitalisaten mit Semantikdaten zur visuellen Textlogik
- Etablierung von Verfahren zur OCR (Texterkennung) in Archivgutdigitalisaten
- Bereitstellung und Verknüpfung von Online-Rechercheguides
- Bereitstellung öffentlicher Daten aus Arcinsys über eine Open-Data-Plattform

Zielgruppen

- Nutzer/innen heute

Strategische Ausrichtung

- Informationsgesellschaft
 - Konsequente Kundenorientierung
 - Vernetzung und Linked Data
 - Transparenz und Offenheit
- Archivleistungen
 - Komfortable Zugänge
- IT-Infrastruktur
 - Softwareeinsatz und -entwicklung



3.4.2 Online-Nutzung

Die Erweiterung des freien Online-Zugangs zu seinen Digitalisaten ist ein zentrales Ziel des Hessischen Landesarchivs. Es wird angestrebt, sämtliche Inhalte aus Arcinsys in der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) und im Archivportal-D zugänglich zu machen. Daneben deckt ein Virtueller Lesesaal diejenigen Bereiche der digitalen Nutzung ab, die über die Veröffentlichung und damit freie Bereitstellung von Archivgutdigitalisaten hinausgehen. Ziel ist es, in allen Lesesälen des Landesarchivs eine Infrastruktur bereitzustellen, die es erlaubt, unter Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus sensible Daten berechtigten Nutzerinnen und Nutzern zugänglich zu machen. Digitale Archivalien werden über diese Infrastruktur zum Download bereitgehalten. Bestellungen können über Statusanzeigen und kontextbezogene Nachrichten verfolgt werden. Auch eine medienbruchfreie Beantragung von Schutzfristverkürzungen nach dem Hessisches Archivgesetz wird als Zusatzfunktion in Arcinsys bereitgestellt. Nutzerinnen und Nutzern soll die Möglichkeit gegeben werden, ausgehend von den Online-Angeboten des Hessischen Landesarchivs eine Chat-Kommunikation mit dem Archiv aufzubauen.

Ab 2020 sind die EU-Vorschriften über den barrierefreien Zugang zu den Websites und mobilen Anwendungen öffentlicher Stellen anzuwenden. Das Hessische Landesarchiv wird die Barrierefreiheit für Arcinsys umsetzen. Schon heute erfolgt jede sechste Nutzung des Archivinformationssystems über ein mobiles Endgerät. Das Design ist daher smartphonetauglich umzugestalten. Neben den digitalen Verfahren als Regelangebot sollen als Sonderfall auch (wieder) nicht-digitale Antragsverfahren für Archivnutzerinnen und -nutzer bereitgestellt werden. Die Wirksamkeit der Online-Serviceangebote wird etwa alle fünf Jahre erneut evaluiert.

Maßnahmen

- Veröffentlichung sämtlicher Archivalien in verschiedenen Kulturgutportalen
- Lösung zur Individualbereitstellung digitaler Archivalien (virtueller Lesesaal)
- Ausbau der Statusanzeige über die Auftragsbearbeitung in Arcinsys
- Kontextbezogene Benachrichtigung über Bereitstellungen oder Bestände
- Implementierung eines Onlinetools für Schutzfristverkürzungen
- Anbietung von Online-Chats zu Recherche- und Nutzungsanfragen
- Umsetzung einer umfassenden Barrierefreiheit für sämtliche Webangebote
- Bereitstellung eines responsiven Designs für das Archivinformationssystem
- Anbietung nicht-digitaler Alternativen zu digitalen Verfahren für Nutzer/innen
- Regelmäßige Evaluierung des Online-Serviceangebots durch Nutzerstudien

Zielgruppen

- Nutzer/innen heute

Strategische Ausrichtung

- Informationsgesellschaft
 - Konsequente Kundenorientierung
 - Responsivität und Barrierefreiheit



- Vernetzung und Linked Data
- Archivleistungen
 - Komfortable Zugänge
- IT-Infrastruktur
 - Digitalisierung der Arbeitsprozesse
 - Softwareeinsatz und -entwicklung



3.5 Information und Kommunikation

Im Rahmen seiner Öffentlichkeitsarbeit strebt das Hessische Landesarchiv einen Ausbau der Kooperation mit den Anwenderinnen und Anwender von Arcinsys bei der Erschließung von Archivalien im Sinne der Citizen Science an. Mit Wiki-ähnlichen Funktionen soll eine (verbessernde) Überarbeitung der archivischen Metadaten und die Georeferenzierung von (digitalisierten) Karten ermöglicht werden. Forscherinnen und Forscher sollen die Möglichkeit erhalten, eine inhaltlich komplette Tiefenerschließung bestimmter Archivbestände mit einer Software zum digitalen Edieren von Texten möglichst niedrigschwellig vorzunehmen.

Das Hessische Landesarchiv macht aktiv auf Möglichkeiten aufmerksam, wie Citizen Science (z. B. Online-Genealogie-Forschung, Wikipedia, Wikidata) mit den Archivalien und Daten des Archivs arbeiten kann. Zugleich arbeitet das Archiv in Forschungsnetzwerken mit, in denen sich die Interessen von Archiv und Digital Humanities verbinden. Die Drittmittelinwerbung für Projekte mit einem digitalen Fokus ist auszubauen und zu professionalisieren.

Als zielgruppenspezifisches digitales Vermittlungsformat ist eine Online-Plattform vorgesehen, die die thematische Präsentation von Archivgut und deren Verknüpfung mit den Archivalienpräsentationen im Archivinformationssystem Arcinsys ermöglicht. Zielgruppenspezifische Lerneinheiten im Rahmen der Archivpädagogik können hierin integriert werden. Das Hessische Landesarchiv sucht aktiv den Kontakt zu anderen Akteuren der Digital Humanities, bietet seine Daten als Grundlage für kreative Auswertungsarbeiten mit digitalen Werkzeugen an und bindet Ergebnisse aus den Digital Humanities in seine Plattformen ein.

Das Hessische Landesarchiv plant, Nutzerinnen und Nutzer künftig auch im Hinblick auf vorhandene Forschungssoftware zu beraten. Für alle öffentlichkeitswirksamen Kommunikationsangebote des Landesarchivs wird ein einladender und diversitätsförderlicher Code of Conduct etabliert, um Schutz vor Ausgrenzungen anzubieten und zuzusichern. Das Hessische Landesarchiv wird verstärkt Veranstaltungen zu digitalen Themen im Archivkontext ausrichten und sich an Aktionen wie Hackathons beteiligen.

OpenAccess und OpenData werden grundsätzlich in der Strategie des Hessischen Landesarchivs verankert, orientiert an der EU-unterstützten Initiative OpenGLAM für den offenen Zugang zum digitalen Kulturerbe von Galerien, Libliotheken (Libraries), Archiven und Museen. Das Hessische Landesarchiv will sich projektbezogen an der (Weiter-)Entwicklung interdisziplinärer Forschungswerkzeuge im digitalen Bereich beteiligen und die selbst genutzte Software transparent machen. Soweit möglich sollen Softwareerweiterungen des Hessischen Landesarchivs an Open-Source-Software unter einer freien Lizenz zur Verfügung gestellt werden.








Maßnahmen

- Funktion zur Bearbeitung der Erschließungsdatensätze durch die Community
- Erprobung der Georeferenzierung von Karten durch die Community
- Anbindung einer Forschungsumgebung zur Kompletterschließung / Edition
- Informationsvermittlung und Kontaktpflege zu Citizen-Science-Initiativen
- Engagement in Forschungszusammenhängen mit den Digital Humanities
- Einwerbung von Drittmitteln für Projekte mit digitalem Fokus
- Bereitstellung und Betrieb einer Online-Plattform für die Vermittlungsarbeit
- Entwicklung digitaler Lernformate in der Archivpädagogik
- Vernetzung mit Partnern aus den Digital Humanities und deren Plattformen
- Beratung von Nutzer/innen beim Einsatz von Forschungssoftware
- Etablierung eines Code of Conduct in den Kommunikationsangeboten
- Durchführung von Veranstaltungen zu digitalen Themen im Archivkontext
- Bekenntnis zu OpenData- und OpenAccess-Policies (OpenGLAM)
- Beteiligung an der Entwicklung interdisziplinärer Forschungswerkzeuge
- Offenlegung der selbst eingesetzten Software
- Bereitstellung von Softwareerweiterungen unter Open-Source-Lizenzen

Zielgruppen

- Nutzer/innen heute

Strategische Ausrichtung

- Informationsgesellschaft
 - Digital Humanities, Wissenschaft und Forschung 
 - Citizen Science und Partizipation 
 - Transparenz und Offenheit 
- Archiveleistungen
 - Komfortable Zugänge 
 - Austausch und Diskurs 
- IT-Infrastruktur
 - Softwareeinsatz und -entwicklung 
 - Austauschplattformen und Kommunikationsinfrastruktur 

3.6 Organisation und Infrastruktur

3.6.1 Prozessmanagement

Das Hessische Landesarchiv strebt die konsequente Umsetzung eines digitalen Prozessmanagements für seine eigenen Verwaltungsabläufe an. Dazu zählt die effiziente Steuerung der Magazinverwaltung über das Archivinformationssystem Arcinsys an allen Archivstandorten. Um Rechercheanfragen, Nutzungsanträge und Archivalienbestellungen an das Archiv im Verbund erledigen zu können, ist eine Kopplung des Dokumenten-Management-Systems HeDok und des Archivinformationssystems Arcinsys erforderlich. Zur effizienteren Erfassung und Genehmigung von Arbeitszeit, Urlaub und Dienstreisen sollen die bislang heterogenen Softwarelösungen und Verfahren durch ein einheitliches medienbruchfreies elektronisches System abgelöst werden. Die E-Akte soll durchgängig zur führenden Akte werden. Um eine effizientere Steuerung der IT-Aufgaben zu gewährleisten, ist die Einführung eines internen IT-Help-Desks vorgesehen. Bei der internen Workflowsteuerung sollen Prinzipien der agilen (Software-)Entwicklung auf andere Arbeitsbereiche übertragen werden.

Maßnahmen

- Vollständige Einführung der Magazindatenbankverwaltung mit Arcinsys
- Kopplung von Dokumentenmanagement- und Archivinformationssystem
- Erfassungs- und Genehmigungssystem für Arbeitszeit, Urlaub, Dienstreisen
- Vollständige Umstellung auf die E-Akte als führende Akte
- Einführung und Betrieb eines Ticketsystems für den internen IT-Support
- Optimierung interner Workflows in Anlehnung an eine agile Entwicklung

Zielgruppen

- Archiv

Strategische Ausrichtung

- Archivleistungen
 - Original- und Informationserhalt auf Dauer
- IT-Infrastruktur
 - Digitalisierung der Arbeitsprozesse
 - Softwareeinsatz und -entwicklung



3.6.2 Übergreifende IT-Infrastruktur

Auch über die archivischen Fachaufgaben hinaus ist eine zeitgemäße Infrastruktur die Voraussetzung für ein erfolgreiches Arbeiten. Um mobile Arbeitsplätze flexibler als bisher ermöglichen zu können, ist ein Teil der Arbeitsplätze standardmäßig als Laptop- anstatt als Desktoparbeitsplatz auszustatten. Bei Arbeiten im Magazinbereich, bei Besprechungen und auf Dienstreisen ist, um die Effizienz zu steigern, der Einsatz von Tablets angezeigt. Die Funktionsräume des Hessischen Landesarchivs (Magazine, Werkstätten) sollen mit WLAN ausgestattet werden, um ein lückenlos digitales Arbeiten auch jenseits der PC-Arbeitsplätze zu ermöglichen. Die Einführung eines Systems für Videokonferenzen und Desktopsharing an allen Standorten führt zu einer Verminderung des Dienstreiseaufwands.

Insbesondere für den Transfer von Digitalisaten ist eine deutliche Aufstockung der Internetanbindungen sämtlicher Staatsarchivstandorte auf mindestens 1 Gbit/s erforderlich. Um die Ausfallsicherheit der Informationstechnologie zu erhöhen, sollen die aktiven Komponenten (Router, Switches) der hausinternen Netzwerke (LAN) in die Wartung des IT-Dienstleisters gegeben werden. Die Netzwerkverkabelung ist an allen Standorten den Installations-Richtlinien für Kommunikations-Verkabelungen (IR-KoV) des Landes Hessen anzupassen. Die Verlagerung sämtlicher Arbeitsplatzdateien an den Landesdienstleister wird die IT-Sicherheit erhöhen und zugleich dazu führen, dass die Administratoren für spezifischere Aufgaben eingesetzt werden können.

Das 2018 erstellte IT-Sicherheitskonzept für das Digitale Archiv soll gemäß der IT-Sicherheitsleitlinie des Landes auf das komplette HLA ausgeweitet werden. Auch für Arcinsys ist ein aktuelles Datenschutz- und IT-Sicherheitskonzept zu erarbeiten, damit der hohe Schutzbedarf gewährleistet werden kann. Das Hessische Landesarchiv verfolgt das Ziel, seine Kompetenz auf den Gebieten Datenschutz und Datensicherheit öffentlichkeitswirksam weiter zu vermitteln.








Maßnahmen:

- Ersetzung von Desktoprechnern durch Laptops für mobile Arbeitsplätze
- Einführung von Tablets für Magazinarbeit, Besprechungen und Dienstreisen
- Zugang zum Hessennetz per WLAN in den Magazinen und Funktionsräumen
- Einsatz eines Video-Konferenzsystems an den Standorten des Landesarchivs
- Bereitstellung von Gigabit-Netzanschlüssen in allen Staatsarchivstandorten
- Wartung der aktiven LAN-Komponenten durch den IT-Dienstleister (LAN-Port)
- Standardisierung sämtlicher passiver LAN-Komponenten nach IRKoV
- Konsolidierung und Auslagerung des IT-Standard-Betriebs
- Aufbau und Aufrechterhaltung eines Informationssicherheitsmanagements
- Ausrichtung von Arcinsys auf hohen Schutzbedarf
- Kompetenzvermittlung in Fragen von Datensicherheit und Datenschutz

Zielgruppen

- Archiv

Strategische Ausrichtung

- Informationsgesellschaft
 - Datensicherheit und Datenschutz 
- IT-Infrastruktur
 - Ausbau der Speicherinfrastruktur 
 - Optimierung der Netzwerkinfrastruktur 
 - Digitalisierung der Arbeitsprozesse 
 - Zeitgemäße Hardware-Endgeräte 
 - Softwareeinsatz und -entwicklung 
 - Austauschplattformen und Kommunikationsinfrastruktur 

Verteilung der Maßnahmen auf Handlungsfelder nach Aufwand

